

QIBB Q-Matrix: Matrix der Qualitätsziele der schulischen Berufsbildung in Österreich¹

Qualitätsfeld	1. Lehren und Lernen				
Ziele	1.1 Vermittlung fachlicher und allgemeiner Kompetenzen	1.2 Sicherstellung des Praxisbezugs der Ausbildung	1.3 Sicherstellung der Qualität und Transparenz von Prüfungen	1.4 Schaffung eines positiven Lehr- und Lernumfeldes	1.5 Sicherstellung einer professionellen Personalentwicklung und -führung
Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> Entwicklung und Abstimmung von Bildungsangeboten Entwicklung von disziplin- und arbeitsmarktorientierten Qualifikationsprofilen Berücksichtigung von Berechtigungen Entwickeln und Einsetzen von Unterrichtsmethoden zur Förderung der Persönlichkeitsentwicklung, Sozialkompetenz und Selbstorganisation Abstimmung der Lehrplankonzepte im Rahmen der regionalen Bildungsplanung und der Schulautonomie 	<ul style="list-style-type: none"> Abstimmung Fachtheorie und Fachpraxis Orientierung des Unterrichts an Praxisanforderungen Regelmäßige Kontakte mit der Wirtschaft und abnehmenden Institutionen Sicherstellung des Standards für Raum und Ausstattung gemäß den Praxisanforderungen Beobachtung der Arbeitsmarktdaten (Trends, Prognosen) 	<ul style="list-style-type: none"> Offenlegung der Anforderungen, Termine und Kriterien der Leistungsfeststellung und -beurteilung Entwicklung und Festlegung von Standards für abschließende Prüfungen 	<ul style="list-style-type: none"> Verbreitung von effizienten Informations- und Frühwarnsystemen Entwicklung und Umsetzung von Konzepten zur Förderung von Begabungen und Individualisierung des Unterrichts Entwicklung und Umsetzung von Unterstützungsstrukturen für SchülerInnen mit Leistungsdefiziten Förderung des sozialen Lernens Unterstützung des geschlechtergerechten und geschlechtssensiblen Unterrichts Förderung des partnerschaftlichen Umgangs auf allen Ebenen Optimierung der räumlichen und einrichtungsmäßigen Rahmenbedingungen Einsatz von elektronischen Lernumgebungen sowie Beteiligung an webbasierten Lehr- und Lernformen 	<ul style="list-style-type: none"> Sicherstellung der Qualität der Führungskräfte Sicherstellung der Voraussetzungen für eine systematische Personalentwicklung und der Personalressourcen Abstimmung und Sicherstellung der pädagogischen und fachlichen Eignung bei Neueinstellungen Weiterentwicklung der pädagogischen, fachlichen und/ oder administrativen Kompetenzen Regelmäßige Abstimmung mit den Institutionen der LehrerInnen aus - fort- und -weiterbildung Förderung und Anerkennung der Leistungen von MitarbeiterInnen Effizienter und effektiver Personaleinsatz

¹ Die QIBB Q-Matrix legt grundsätzlich die Qualitätspolitik für die Sektion II Berufsbildung fest. Aufgrund der hohen Differenziertheit des beruflichen Bildungs-/ Ausbildungssystems kann es zu gesetzlich und fachlich bedingten Abweichungen in Teilbereichen kommen. Fassung vom 16. Februar 2005

<p>Output</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Aktuelle, bedarfsgerechte und wirtschaftsnahe Ausbildung • Zur aktiven Teilnahme am gesellschaftlichen und beruflichen Leben befähigte und sozial verantwortungsbewusste AbsolventInnen 	<ul style="list-style-type: none"> • Mit Theorieunterricht abgestimmtes Übungsprogramm in den fachpraktischen Unterrichtsgegenständen • Unterrichtsprojekte, Diplomabschlussarbeiten mit und in Betrieben • Absolvierung der vorgeschriebenen oder freiwilligen Pflichtpraktika • Erneuerungsprozess an den Schulen und Know-How Fluss von der Wirtschaft/ Abnehmer-institutionen in die Schulen • Bundesweite Raum- und Ausstattungsstandards 	<ul style="list-style-type: none"> • Über die Lernziele informierte Schulgemeinschaft • Definierte Leistungsanforderungen und Beurteilungskriterien • Transparente und bundeseinheitliche Anforderungen für die abschließenden Prüfungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Instrumente zur Bewältigung von Leistungsproblemen • Durch Fördermaßnahmen verbesserte Leistungen • In ihren Stärken geförderte SchülerInnen • SchülerInnen mit Initiative und eigenen Ideen • Aktive und den Bildungsauftrag kooperativ umsetzende Schulgemeinschaft • Arbeits- und altersgerechte Einrichtung und zweckentsprechende Raumverhältnisse • Praxisgerechte IT-Ausstattung • Attraktive und zeitgemäße Unterrichts- und Lerngestaltung 	<ul style="list-style-type: none"> • Führungskräfte mit den erforderlichen Kompetenzen • Organisationsplan und Geschäftseinteilung mit eindeutigen Zuständigkeiten • Abgestimmte Instrumente für Maßnahmen der Personalentwicklung • Fachlich kompetente und pädagogisch geschulte LehrerInnen • Pädagogisch und fachlich auf dem letzten Stand befindlicher Unterricht • Die Schule als lernende Organisation • Motivierte MitarbeiterInnen • Optimaler Personaleinsatz im Bereich der Lehre und der Verwaltung • Gendermainstreaming Personalmanagement
<p>Indikatoren</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Den Anforderungen entsprechende und diese dokumentierende Lehrpläne • Beschäftigungsfähigkeit Studierfähigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Verfügbarkeit von Leitfäden zur Abstimmung des fachtheoretischen und fachpraktischen Unterrichts • Jahresplanungen auf den Ebenen der LehrerInnen, Klassen und Abteilungen • Häufigkeit von Kooperationsprojekten mit Unternehmen • Anteil von SchülerInnen mit absolvierten Praktikas • Bekanntheit der Bildungsangebote in der Wirtschaft • Häufigkeit, Art und Ergebnisse der Kontakte Schule-Wirtschaft/ Abnehmerinstitutionen • Ausstattungsstandard der Schulen 	<ul style="list-style-type: none"> • Verfügbarkeit von Lernzielen • Transparente und als fair empfundene Leistungsbeurteilung • Existenz von Kompetenzmodellen für abschließende Prüfungen und ausgewählte Unterrichtsgegenstände 	<ul style="list-style-type: none"> • Verfügbarkeit und Wirksamkeit von Unterstützungseinrichtungen • Hervorragende Leistungen der SchülerInnen (z.B. auch bei Wettbewerben, ...) • Schulklima • Beitrag der SchülerInnen, und Eltern zur gemeinsamen Wahrnehmung des Bildungsauftrages • Anteil der Wanderklassen und andere Raumnutzungskennwerte • Aktualität der eingesetzten Hard- und Software • Netz- und Hardwareverfügbarkeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Anforderungsprofile für die Führungskräfte; auf Management- und Führungskompetenzen ausgerichtete Auswahlverfahren • Eindeutig definierte Zuständigkeiten bei Arbeitsabläufen • Qualitativ hochwertiger Unterricht • Verfügbarkeit von Instrumenten des Qualifizierungsbedarfs • Beteiligung an Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen • Leistungen werden in unterschiedlichen Formen anerkannt (Anerkennungsinstrumente) • Reibungsloser Lehr- und Verwaltungsbetrieb

<p>Evaluation</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Erhebung (Lehrpläne) • Befragung (AbsolventInnen) • AMS Statistiken • Bildungsstatistiken 	<ul style="list-style-type: none"> • Befragung der LehrerInnen • Erhebung (Firmenkooperationen, Praxisnachsicht, ...) • Einschätzung durch SchülerInnen • Round Table mit Vertretern der Wirtschaft/ Abnehmerinstitutionen • Erhebung und Bewertung des Inventars/ Mängellisten 	<ul style="list-style-type: none"> • Erhebung (Transparenzinstrumente für Lernziele und Leistungsbeurteilung) • Befragung (SchülerInnen und Eltern) • Erhebung Kompetenzmodelle 	<ul style="list-style-type: none"> • Befragung LehrerInnen, Eltern und SchülerInnen • Erhebung der Raumkennwerte • Erhebung und Bewertung des Inventars/ Betriebsausfälle 	<ul style="list-style-type: none"> • Erhebung (Anforderungsprofile) • Befragung (Führungskräfte und Schulgemeinschaft) • Erhebung (Abläufe und Verantwortlichkeiten) • Erhebung zu Kompetenz und Unterrichtsqualität durch Unterrichtsbesuch (auch mit peer review Instrumenten) • Erhebung (Weiterbildungsinstrumente, Beteiligung) • Befragung der MitarbeiterInnen (Motivation, Personaleinsatz)
-------------------	--	--	--	--	---

Qualitätsfeld	2. Qualität		
Ziele	2.1 Bildungs-, Verwaltungs- und QM-Prozesse definieren und evaluieren	2.2 Alle MitarbeiterInnen leisten ihren Beitrag zur Gesamtqualität der Schule	2.3 Die Erfüllung des Bildungsauftrags durch effektives Informations- und Organisationsmanagement unterstützen
Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Verwaltungs- und Organisationsprozesse definieren und optimieren • Transparente Entscheidungsprozesse • Schaffung eines effizienten Informationssystems für schulrelevante Daten • Standards für Lehrpläne und abschließende Prüfungen sowie Kompetenzmodelle für Unterrichtsgegenstände entwickeln • Bildungs-, Management- und Supportprozesse evaluieren • Aufbau entsprechender Stützstrukturen • Die Erfüllung des Bildungsauftrags durch effektives Wissens- und Organisationsmanagement unterstützen 	<ul style="list-style-type: none"> • Die MitarbeiterInnen nehmen aktiv an der Einführung und Aufrechterhaltung des QM-Systems teil • Schulung und Motivation zur Kundenorientierung und Entwicklung einer Feedback Kultur 	<ul style="list-style-type: none"> • Informationen zielgerecht und zeitgerecht weitergeben • adäquate organisatorische Maßnahmen für Kommunikation und Lösung von Aufgaben einsetzen • Modelle für regelmäßigen Informationsaustausch vereinbaren
Output	<ul style="list-style-type: none"> • Einfachere Administration • Raschere Erledigungen • Geringere Fehlerhäufigkeit • Transparente und einheitliche Anforderungen • Regelmäßig durchgeführte Evaluation und Veränderung von Prozessen • Informierte Akteure auf allen Verwaltungsebenen • Optimierte Kommunikations- und Organisationsprozesse 	<ul style="list-style-type: none"> • Gutes Schulklima • Zufriedene Kunden • Von allen MitarbeiterInnen getragenes QM-System • Das Lehr- und Verwaltungspersonal agiert kundenorientiert 	<ul style="list-style-type: none"> • Informierte Akteure auf allen Verwaltungsebenen • optimierte Kommunikations- und Organisationsprozesse
Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> • Festgelegte, bekannte und verständliche Abläufe • Einsatz von Planungsinstrumenten • Zufriedenheit der beteiligten Personen • Ausstattung der Lehrpläne mit Qualifikationsprofilen • Einsatz von Evaluationsinstrumenten • Einführung von Qualitätsmaßnahmen aufgrund der Evaluationsergebnisse • Funktionierender Informationsfluss • Effektivität der getroffenen Maßnahmen 	<ul style="list-style-type: none"> • Schulklima • Kundenzufriedenheit • Implementiertes QM-System • Art und Häufigkeit der Beteiligung der MitarbeiterInnen 	<ul style="list-style-type: none"> • funktionierender Informationsfluss • Effektivität der getroffenen Maßnahmen
Evaluation	<ul style="list-style-type: none"> • Befragung (Lehrende, Verwaltungspersonal) • Erhebung 	<ul style="list-style-type: none"> • Befragung (SchülerInnen, Eltern, LehrerInnen) • Erhebung (Management-Review, Qualitätsbericht) 	<ul style="list-style-type: none"> • Erhebung (Konferenzen, Arbeitsgruppen etc) • Befragung

Qualitätsfeld	3. Wirtschaft und Gesellschaft		
Ziele	3.1 Regelmäßige Kontakte mit Wirtschaft/ Abnehmerinstitutionen, Bildungsinstitutionen und Behörden über Bildungsangebote und deren Umsetzung	3.2 Nachfrage und bedarfsgerechte Bildungsplanung	3.3 Der Wirtschaft/ Gesellschaft anwendungsnahe Problemlösungen anbieten
Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Kontaktpflege mit den Sozialpartnern auf Bundes-, Landes- und regionaler Ebene • Einrichtung von Kuratorien, Fördervereinen und deren Nutzung als Beratungsinstrument für Entscheidungen über Bildungsangebote • Nutzung des Feedbacks von Vertretern der Wirtschaft/ Abnehmerinstitutionen im Rahmen von abschließenden Prüfungen • Herstellung und Pflege von Kontakten mit Betrieben/ Abnehmerinstitutionen, Bildungsinstitutionen und Sozialpartnern zur Durchführung von Kooperationsprojekten 	<ul style="list-style-type: none"> • Round Table Gespräche mit Führungskräften und Experten der Praxis • Entwicklung von Konzepten und Instrumenten zur Planung und Steuerung mit Hilfe von Studien und Projekten • Einbindung von Experten der Praxis in die Lehrplanentwicklung und Evaluierung • Schulautonome Lehrplangestaltung 	<ul style="list-style-type: none"> • Projekte (Unterrichts-, Diplom- und Abschlussarbeiten) mit außer-schulischen PartnerInnen und Partnern • Nutzung der Möglichkeiten der Teilrechtsfähigkeit • Schaffung der erforderlichen Rahmenbedingungen für Kooperationsprojekte im Rahmen des Unterrichts
Output	<ul style="list-style-type: none"> • SchülerInnen erfahren die Praxisanforderungen und erwerben praxisnahe Kompetenzen • Eingliederung der AbsolventInnen in den Arbeitsmarkt und in ihr gesellschaftlich-kulturelles Umfeld 	<ul style="list-style-type: none"> • Auf den Bedarf der Wirtschaft/ Abnehmerinstitutionen ausgerichtete Bildungsangebote • Leitlinien für die Entwicklung von Bildungsangeboten und Lehrplänen 	<ul style="list-style-type: none"> • Erwerb von Praxiserfahrung im Rahmen des Unterrichtes • Praxiserwerb der Lehrenden durch Mitarbeit in teilrechtsfähigen Einrichtungen
Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> • Praxisorientierung der Ausbildung • Aktivitäten der Kuratorien, Fördervereine,... • Beschäftigungsfähigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Beschäftigungsfähigkeit • Zufriedenheit der Abnehmereinrichtungen • Verfügbarkeit von Leitlinien für die Entwicklung von Bildungsangeboten und Lehrplänen 	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl der Kooperationsprojekte • Beteiligung der Lehrenden an Aufträgen für Dritte
Evaluation	<ul style="list-style-type: none"> • Feedback der Abnehmer • Einschätzung durch SchülerInnen • Erhebung der Kooperationen auf allen Ebenen 	<ul style="list-style-type: none"> • Befragung (Absolventinnen, Abnehmerinstitutionen) • AMS Statistik • Erhebung (Leitlinien) 	<ul style="list-style-type: none"> • Erhebung

Qualitätsfeld	4. Internationalität		
Ziele	4.1 Die europäische und internationale Dimension in der Ausbildung berücksichtigen	4.2 Abstimmung der Berufsbildungsentwicklung zwischen nationaler und europäischer Ebene	4.3 Die Mobilität der SchülerInnen, Lehrerinnen und AbsolventInnen unterstützen
Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen über andere Kulturen vermitteln und fördern • Beherrschung von Englisch als Fach- und Verkehrssprache auf hohem Niveau vermitteln und fördern • Das Erlernen einer zweiten/ dritten Fremdsprache (vorzugsweise der Nachbarländer) fördern • Förderung der Fremdsprachen-kompetenzen der Lehrenden 	<ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme und Vertretung der österreichischen Interessen in internationalen und europäischen Entscheidungs- und Beratungsgremien • Förderung von europäisch vereinbarter Prinzipien, Leitlinien und Instrumenten zur Nutzung auf nationaler Ebene • Förderung der Teilnahme an internationalen und europäischen Förderprogrammen 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Teilnahme an Mobilitäts-programmen fördern und Transparenzinstrumente einsetzen • Anrechnungen der Kompetenzen und Qualifikationen auf Bildungsgänge/ Abschlüsse in anderen Mitgliedsstaaten sicherstellen
Output	<ul style="list-style-type: none"> • Internationale Bezüge sind Bestandteil des Unterrichts • Partnerschaften mit ausländischen Institutionen • Hohes Kommunikationsniveau der SchülerInnen in Englisch • Grundlegende Kompetenz in einer zweiten Fremdsprache 	<ul style="list-style-type: none"> • Abstimmung zwischen europäischen und nationalen Rahmenbedingungen und Instrumentarien 	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrerinnen und SchülerInnen mit internationaler Erfahrung • Nachhaltige internationale Partnerschaften • Verwendung der europäischen EUROPASS Instrumente • Ausrichtung der Bildungsangebote auf ein europäisches Kredittransfersystem
Indikatoren	<ul style="list-style-type: none"> • Häufigkeit von internationalen, Bezügen im Unterricht • Häufigkeit von fremdsprachigen Quellen/ Unterrichtssprache/ grenzüberschreitende Kontakte/ internationale Veranstaltungen/ Projektpartnerschaften • Lehrplanbezüge zum europäischen Sprachreferenzrahmen • Zahl der erworbenen Fremdsprachenzertifikate • Anzahl der Unterrichtssequenzen im Rahmen von "Englisch als Arbeitssprache" • In englischer Sprache abgelegte Prüfungen im Rahmen der abschließenden Prüfungen • Beteiligung der SchülerInnen am Unterricht in einer zweiten/ dritten Fremdsprache 	<ul style="list-style-type: none"> • Präsenz und Mitbestimmung in den internationalen und europäischen Gremien • Teilnahme berufsbildender Einrichtungen und Personen an internationalen und europäischen Förderprogrammen • Rückflüsse europäischer Fördergelder nach Österreich 	<ul style="list-style-type: none"> • Zahl der Auslandspraktika/ internationalen und europäischen Projekten • Anzahl der ausgestellten EUROPASS Instrumente • Instrumentarium der Bewertung und Übertragung von Kompetenzen und Qualifikationen
Evaluation	<ul style="list-style-type: none"> • Erhebung 	<ul style="list-style-type: none"> • Erhebung 	<ul style="list-style-type: none"> • Erhebung